



LEND

Aussicht verbaut

Beim Bebauungsplan Fichte-Straße / Grüne Gasse formiert sich massiver Widerstand von Seiten der Eigenheimbesitzer in der Grüne Gasse. Ihnen soll, kurz nachdem sie die Wohnungen erworben haben, auf dem



angrenzenden Areal einer ehemaligen Gärtnerei ein viergeschoßiger Bau vor die Nase gesetzt werden, nur wenige Meter vom bereits bestehenden Objekt entfernt.

„Die Vorgabe des Stadtentwicklungskonzepts, das die Freihaltung von Innenhöfen vorsieht, wird hier leider wieder einmal nicht befolgt“, bekräftigt Gemeinderat Manfred Eber die Einwände der Anrainer.

ANDRITZ

Frisch bedresst

Der SV-Stukitzstüberl freut sich über neue Trainingsanzüge, hauptgesponsert von KP-Gemeinderätin Gerti Schloffer. Möge das Logo mit der vielsagenden



Aufschrift: „Klein, aber mit Biss...“ die Mannschaft zu Höchstleistungen anspornen!



LEONHARD

Merangasse - Fußgängerampel

Die Fußgängerampel Kreuzung Nibelungengasse/Merangasse ist dermaßen schlecht geschaltet dass es Fußgängern das Überqueren der Merangasse sehr schwer gemacht wird.

Betagtere Menschen haben gar keine Chance, bevor es rot leuchtet, die Strasse überquert zu haben. Deshalb hat KPÖ-Bezirksrat Nico Müller in einem Antrag auf den Bezirksrat auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Seit dem Beschluss im Bezirksrat hat sich die Lage aber nicht verbessert.

Nico Müller: „Hier regen sich ständig Leute auf, und ich selbst, und ich bezeichne mich mal als jung, schaffe es auch nie über die Ampel bevor es 3 mal geblinkt hat. die Grünphase müsste normalerweise doppelt so lange dauern.“



INNERE STADT

Glücksspiel in der Innenstadt

Im 1. Bezirk soll ein neues großes Glücksspiel-Etablissement entstehen, und zwar an der



Ecke Andreas-Hofer-Platz /Albrechtgasse. Das ehemalige Geschäft Warmuth steht schon seit einigen Jahren leer. Jetzt wittert eine ungarische Glücksspielgesellschaft die Chance, in das lukrative Geschäft in Graz einzusteigen.

KPÖ-Bezirksvorstellvertreter Franz Stephan Parteder lehnt diese Pläne ab: „Wir müssen die Spielsucht eindämmen und dürfen sie nicht fördern. Außerdem

ist dieses Vorhaben eine Unterminierung aller Pläne, den Andreas-Hofer-Platz attraktiver zu machen“.

Auch die SPÖ und eine Kulturinitiative haben sich den Protesten angeschlossen.

Umstrittene Schmankerlhütte

Eine Bürgerinitiative macht gegen den Lärm durch die Schmankerlhütte am Karmeliterplatz mobil. Die KPÖ unterstützt diese Initia-

tive. Die Betreiber der Schmankerlhütte und des Eislaufplatzes am Karmeliterplatz wollen trotzdem eine Subvention von 15.000 Euro von der Stadt. Bezirksvorstellvertreter Franz Stephan Parteder (KPÖ) begrüßt, dass dieses Ansuchen im Stadtsenat zurückgestellt wurde.

Angesichts der saftigen Eintrittspreise für den Eislaufplatz und der Proteste von Anrainern gegen die täglich außer sonntags bis 24 Uhr geöffnete Schmankerlhütte wäre eine Subvention nicht zu begründen.



WALTENDORF

Gefährliche Straße

Große Sorgen um ihre Kinder machen sich die AnrainerInnen am Sorgeweg in Waltendorf. Obwohl dieses Straßensegment sehr unübersichtlich ist, scheint für viele Autofahrer das Tempolimit nicht zu gelten.

„Fußgänger, vor allem Schulkinder, sind hier konstant gefährdet. Es braucht einen gesicherten Gehweg und scharfe Tempokontrollen, damit nicht erst etwas passieren muss, damit endlich was passiert!“, meint KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch, der zugleich ein Gesamtverkehrskonzept für den Bezirk Waltendorf einfordert.